

Protokoll der 140. Generalversammlung vom Bauernverband NW

Dienstag, 19. März 2024, 19.30 Uhr, Schützenhaus Herdern, Ennetbürgen

Traktanden:

- 1 Begrüssung
- 2 Wahl der Stimmenzähler
- 3 Protokoll der letzten Generalversammlung
- 4 Jahresbericht Bauernverband Nidwalden
- 5 Rechnungsablage
 - 5.1 Rechnung
 - 5.2 Revisorenbericht
 - 5.3 Budget
- 6 Festsetzung der Beiträge
 - 6.1 Bauernverbandsbeitrag
 - 6.2 Bildungsbeitrag
 - 6.3 Abo Bauernblatt
- 7 Ehrungen
- 8 Tätigkeitsprogramm
- 9 Referat «Die Herausforderung der Milchbranche»
- 10 Verschiedenes

1 Begrüssung

Präsident Josef Odermatt begrüsst alle Anwesenden, Gäste und Ehrenmitglieder ganz herzlich zur 140. Generalversammlung vom Bauernverband Nidwalden im Schützenhaus in Ennetbürgen.

Die Einladungen mit der Traktandenliste sind fristgerecht zugestellt worden. Anträge sind keine eingegangen. Die Versammlung genehmigt die Traktanden wie abgedruckt.

2 Wahl der Stimmenzähler

Beat Risi schlägt als Stimmenzähler Lukas Niederberger, Obbürgen und Beat Würsch, Emmetten vor. Beide werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

3 Protokoll der letzten Generalversammlung

Das Protokoll der Generalversammlung vom 19. März 2023 wurde auf der Website der Bauernverbände UR/NW/OW www.nbv-obv-ubv.ch aufgeschaltet oder konnte bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Es wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

4 Jahresbericht Bauernverband Nidwalden

Josef Odermatt stellt den Jahresbericht in Bildern vor. Der ausführliche Jahresbericht wurde mit der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung an alle Mitglieder versandt.

Der Präsident dankt an dieser Stelle dem Bäuerinnenverband, seinen Vorstandskollegen, den Bauernverbänden Uri und Obwalden sowie den Vertretern aus der Politik für die gute Zusammenarbeit. Auch die Arbeit der Geschäftsstelle wird verdankt. Zum Schluss dankt er den Bäuerinnen und Bauern für das Vertrauen in den Vorstand und dessen Arbeit.

Der Jahresbericht 2023 des Bauernverbandes NW wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5 Rechnungsablage

Ruedi Odermatt stellt die Rechnung 2023 vor und nimmt auf einige Punkte Bezug.

5.1 Rechnung

Erfolgsrechnung:

Aufwand	Fr.	82'582.90
Ertrag	Fr.	83'345.75
Gewinn	Fr.	762.85

Gewinn Bildungsfonds	Fr.	-476.25
Gewinn Verbandrechnung	Fr.	286.60

Vermögensvergleich:

Vermögen 31.12.2022	Fr.	68'627.38
Vermögen 31.12.2023	Fr.	68'913.98
Vermögensveränderung	Fr.	286.60

5.2 Revisorenbericht

Die Rechnungsrevisoren Pirmin Koster und Sepp Lussi haben die Rechnung geprüft. Sie haben eine saubere und gut geführte Rechnung vorgefunden. Pirmin Koster empfiehlt die Rechnung zur Annahme. Die Jahresrechnung 2023 des Bauernverbandes NW wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und Kassier Ruedi Odermatt und der gesamte Vorstand wird entlastet.

5.3 Budget 2024

Ruedi Odermatt stellt das Budget 2024 vor.

Aufwand	Fr.	84'700.00
Ertrag	Fr.	82'000.00
Verlust	Fr.	-2'700.00

6 Festsetzung der Beiträge

6.1 Bauernverbandsbeitrag

Tal- /Hügelzone:	Fr. 8.90/ha	(Anteil an SBV Fr. 4.30/ha)
Bergzone 1 & 2:	Fr. 7.90/ha	(Anteil an SBV Fr. 3.50/ha)
Bergzone 3 & 4:	Fr. 6.90/ha	(Anteil an SBV Fr. 2.65/ha)
Sömmerungsbetriebe:	0.25% der Sömmerungsbeiträge	
Gönnerbeitrag:	Fr. 30.00/Jahr	

6.2 Bildungsbeitrag

Bildungsbeitrag: Fr. 20.00/Jahr

Plus: Fr. 1.00/LN

6.3 Abo Bauernblatt

Abo Bauernblatt Fr. 30.00/Jahr

Die Verbandsbeiträge, der Bildungsbeitrag sowie das Abo Bauernblatt wird von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Ruedi Odermatt informiert die Versammlung, dass ab diesem Jahr die Abonnementskosten des Bauernblattes ausschliesslich per Rechnung eingezogen werden. Der Abzug bei den Direktzahlungen wird gestrichen. Die Rechnungsstellung erfolgt mit dem Versand des Bauernblattes vom Mai.

7 Ehrungen

Ausbildung

Martin Zimmermann ehrt im Namen vom Bauernverband Nidwalden die erfolgreichen Absolventen landwirtschaftlicher Ausbildungen. Markus Filliger ehrt Martin Zimmermann für den Abschluss der BLS 1. Folgende Personen haben im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen:

Abschluss EFZ 2022

- Amrhein Billy, Ennetmoos
- Amstutz Stefan, Obbürgen
- Fischer Patrick, Oberdorf
- Gander Martin, Beckenried
- Häcki Severin, Ennetbürgen
- Käslin Petra, Beckenried
- Käslin Ruedi, Grafenort
- Murer Jost, Beckenried
- Odermatt Simon, Dallenwil
- Odermatt Peter, Ennetbürgen
- Odermatt Matteo, Wolfenschiessen
- Risi Sepp, Ennetbürgen
- Risi Janick, Wolfenschiessen
- Schmitter Ismael, Wolfenschiessen
- Villiger Jonas, Hergiswil
- Wallimann Alexandra, Beckenried

Betriebsleitzerschule 1

- Zimmermann Martin, Ennetbürgen

BLS 2 Meisterlandwirt

- Mathis Markus, Ennetbürgen
- Odermatt Christian, Ennetmoos
- Odermatt Roman, Oberdorf
- Zimmermann Urs, Buochs

Agrotechniker HF

- Odermatt André, Obbürgen

BSc Agronomie

- Zimmermann Flavia, Oberdorf

Innovationspreis

Flavian und Priska Schwitter aus Ennetmoos werden mit dem Innovationspreis für ihre innovativen Projekte wie dem Festival «in to the wäid», Übernachtungsmöglichkeiten in der Natur, Angebot von Teamanlässen und Weiterbildungen bis zu Resilienztraining für Kinder und dem Winterlehrpfad mit Wintergeist geehrt.

Weitere Ehrungen

Peter Keller wird für seine Verdienste als Nationalrat geehrt. Einmal jährlich traf man sich für einen gemeinsamen Austausch. Er hat sich über 12 Jahre für eine produzierende Landwirtschaft eingesetzt.

Heidi Mathis wird für das Dienstjubiläum von 10 Jahren als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle geehrt.

Allen Geehrten wird ein Geschenkkorb von natürlich Nidwalden überreicht.

8 Tätigkeitsprogramm

Aktive Vertretung der Nidwaldner Landwirtschaft in der Politik

- Zusammenarbeit mit Regierungsrat, Landrat und den eidgenössischen Parlamentariern
- Einflussnahme in den wichtigsten bäuerlichen Organisationen und Verbänden
- Forum Landwirtschaft Nidwalden
- Raumplanung Schweiz (RPG II / Raumplanungsverordnung)
- Verfassen von Stellungnahmen
- Bearbeitung Biodiversitätsinitiative (Abstimmungskampagne)
- Mitgestaltung Weiterentwicklung Agrarpolitik (AP 2030)
- Bauen ausserhalb der Bauzone (Richtlinien)
- Einflussnahme Entwicklung Wander- und Bikewege
- Klimastrategie Nidwalden

Zusammenarbeit weiter pflegen und verstärken

- Konferenz bäuerlicher Organisationen
- Bäuerinnenverband
- Bauernverbänden OW und UR
- AGRO-Treuhand UR/NW/OW
- ZBB/ SBV
- Gemeinsame Geschäftsstelle/Betriebshelferdienst

Bildung

- Grundbildung
- Überbetriebliche Kurse

Durchführung gemäss kantonaler Leistungsvereinbarung

- Weiterbildung und Kurse
- Schlachtviehmarkt (Kommission Viehwirtschaft)
- Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen
- Landschaftsqualität

Imagepflege und Basiswerbung

- natürlich NIDWALDEN
- Brunch auf dem Bauernhof (1. August)
- Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

Wintergottesdienst

Walter Odermatt, Stans beantragt die Stellungnahme zum Projekt Dorfbach in Stans ins Tätigkeitsprogramm des Bauernverbandes aufzunehmen. Präsident Sepp Odermatt nimmt den Vorschlag so entgegen.

9 Referat «Die Herausforderung der Milchbranche»

Pirmin Furrer, Geschäftsführer der Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem kantonalen Bauernverband. Mit Einigkeit in der Zentralschweiz haben wir mehr Gewicht in Bern. Dem ZMP ist wichtig, dass ein Miteinander gelebt wird.

In Nidwalden gab es im 2017 256 Milchviehbetriebe, jetzt noch deren 218. Die Milchproduktion in der gesamten Schweiz sinkt. 2023 wurde nie mehr so wenig Milch produziert wie seit dem Jahr 2007. Damit dieser Trend gestoppt wird, muss beim Milchpreis sowie bei den Direktzahlungen angesetzt werden.

Die Käseproduktion ist eine Erfolgsgeschichte jedoch sind in den letzten zwei Jahren die Produktionsmengen zurückgegangen. In den letzten zwei Jahren wurden zum ersten Mal mehr Käse importiert als exportiert. Das findet er für das Käseland Schweiz sehr bedenklich. Die Verkäsungszulagen sollen erhöht werden um die Preise zu stützen. Ein paar Zahlen: ein Drittel der vermarkteten Kuhmilch ist silofreie Milch. Der Anteil Bio-Milch an der gesamten Milchmenge ist 8.5%. Die Schweizer Milchproduktion ist mit 876 g CO₂ pro Kilogramm Milch Weltspitze.

In der Agrarpolitik 2030 beginnt das Kräfterennen bereits jetzt. Milchproduktion, Fleischproduktion, Pflanzenbau und Spezialkulturen messen sich gegeneinander. Wichtig für den ZMP ist es, die Milchwirtschaft zu stärken. Deshalb fordert er unter anderem die Besserstellung der Grünlandnutzung mit Milchvieh. Die Rindfleischproduktion als Koppelprodukt zur Milchproduktion ist ressourcenschonender als die reine Fleischproduktion. Auch die Arbeitsleistung muss besser im Direktzahlungssystem berücksichtigt werden. Ziel ist ein Abbau der Komplexität des ganzen Systems.

Blick in die Zukunft: der Bio-Milchmarkt wächst stetig, Sbrinz soll noch bekannter werden und der grüne Teppich gilt ab dem 1. Januar 2024 für die gesamte CH-Milchproduktion, den Handel und die Verarbeitung als obligatorisch. Die zweite Phase innerhalb des grünen Teppich ist sistiert.

Chancen für die Zentralschweizer Milchproduktion: im Hügel- und Berggebiet ist die Milchproduktion der effizienteste Betriebszweig und Milchwirtschaft hat auch im Talgebiet ihren Stellenwert. Sbrinz wird als Premiumprodukt durch die Firma Emmi lanciert und im Thema Klima haben die Schweizer Milchproduzenten sehr gute Karten.

Von mehreren Mitgliedern aus der Versammlung wird ein besserer Milchpreis und bessere Rahmenbedingungen gefordert. Dieses Anliegen wird den Branchenvertretern und der Politik mitgegeben.

10 Verschiedenes

Erich von Siebental informiert die Versammlung über das neue Inkassosystem des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes in Zusammenarbeit mit dem SBV. So können die Mittel besser eingesetzt werden und der gemeinsame Auftritt bekommt mehr Gewicht gegen aussen. Neu werden 60 Rappen pro Normalstoss (NST) für den SAV und 40 Rappen pro NST für den SBV eingezogen. Die Geschäftsstelle des SAV wird auf 90 Stellenprozent erhöht um so die anfallenden Themen und neuen Projekte zu bearbeiten. Die Rechnungsstellung erfolgt über die Firma Identitas und wird festgelegt auf die NST des Vorjahres. Das Bezahlen der Beiträge ist freiwillig. Sobald der Betrag bei der Identitas eingegangen ist, ist der Bezahlende SAV-Direktmitglied und Mitglied der Sektion. Er wünscht allen Anwesenden alles Gute auf den Betrieben und in den Familien.

Der BVN Präsident fordert die Anwesenden auf, sich aktiv an der Unterschriftensammlung der Wolfsinitiative zu beteiligen. Unterschriftenbögen liegen auf.

Martin Zimmermann informiert die Versammlung, dass der Bäuerinnen- sowie der Bauernverband Nidwalden neu Mitglieder beim Verein bäuerliche Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen sind. Das Beraterteam besteht aus Fränzi Gasser, Albert Amschwand und neu Elmar Rotzer.

Markus Filliger informiert über den Wochenmarkt Stans. Im Bereich Gemüse wird es eine Änderung geben. Familie Zimmermann wird nach jahrelangem Engagement den Gemüsestand nicht mehr betreiben. Eine Lösung ist in Sicht. Nun ist man auf der Suche nach Verkaufspersonal.

Der Präsident informiert über die Neuerungen bei der Dienstbotenehrung. Diese wird ab dem kommenden Jahr neu an der Generalversammlung vom BVN erfolgen.

Sandra Helfenstein, Leiterin Departement Kommunikation und Marketing beim SBV, überbringt die Grüsse des SBV und informiert über die Abstimmung vom 22. September «Nein zur extremen Biodiversitätsinitiative». Das Ziel der Initianten ist es, 30% der Landesfläche für die Förderung der Biodiversität auszuscheiden. Laut Pro Natura sei man im Moment bei 8% der gesamten Schweiz Fläche, die ausreichend geschützt ist. Die zusätzlich geforderte Fläche hätte Folgen für Energiebranche, Tourismus, Bauwirtschaft, Holzwirtschaft, Land- und Ernährungswirtschaft. Gemäss dem Bundesrat gäbe ein Ja zur Initiative Kosten von jährlich fast einer halben Milliarde Franken. Bundesrat und Parlament sowie diverse Parteien lehnen die Initiative ab. Es wurde eine Allianz mit diversen Branchen gegründet. Sandra fordert die Anwesenden zur aktiven Werbung für ein Nein an der Urne auf.

Regierungsrat Peter Trutmann überbringt als Stellvertretung für Joe Christen, Landwirtschafts- und Umweltdirektor die Grüsse der Nidwaldner Regierung. Als Gesundheitsdirektor ist es Peter Truttmann wichtig, dass wenn gefragt wird «wie geht's» ein ehrlich gemeintes «mir geht es gut» sagen kann. Sorgen sind jedoch immer da und darüber soll auch geredet werden. Er fordert die Bauern auf, das Angebot des Vereins bäuerliche Beratung und Vermittlung zu nutzen. Die Regierung hat der Versammlung einen Energieriegel der Bäckerei Christen mitgebracht. Eine Innovative und gesunde Landwirtschaft ist wichtig. Gratulation allen Geehrten und alles Gute.

Mario Rötliberger überbringt die Grüsse des Gemeinderates Ennetbürgen. Die Landwirtschaft wird mit vielen widersprüchlichen Erwartungen konfrontiert. Für seine Gemeinde ist die Landwirtschaft sehr wichtig. In Ennetbürgen gibt es rund 30 Bauernbetriebe und dank diesen ist den Leuten noch klar, von wo unsere Lebensmittel kommen. Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Pfeiler in unserer Gemeinschaft. Mit diesen Worten dankt er der Versammlung für den täglichen Einsatz.

Peter Abächerli, Präsident BV OW, überbringt die Grüsse der Bauernverbände OW und UR. Er dankt für die diskussionsvolle jedoch immer konstruktive Zusammenarbeit. Er gratuliert den Geehrten und wünscht viel Erfolg im erlernten Beruf.

Monika Lussi, Präsidentin Bäuerinnenverband Nidwalden, schätzt die Zusammenarbeit mit dem Bauernverband sehr. Wir können zusammen viel für unseren Berufsstand und unsere Bauernfamilien erreichen. Als Dankeschön überreicht sie dem Vorstand ein kleines Zneyni für die nächste Vorstandssitzung.

Präsident Sepp Odermatt dankt allen Anwesenden und den Sponsoren für das Interesse und die Unterstützung. Gemeinsam sind wir stark.

Die Versammlung schliesst um 23.00 Uhr.
Buochs, 19. März 2024

Für das Protokoll Heidi Mathis, Geschäftsstelle Bauernverbände UR/NW/OW